

## **Bericht des Gemeinderats**

### **Postulat Fraktion SVPplus (Eveline Neeracher, SVP) vom 21. Juni 2012: Mobility Ticket für Gäste in Bern (2012.SR.000204)**

In der Stadtratssitzung vom 16. Mai 2013 wurde das folgende Postulat erheblich erklärt:

Anlässlich der Stadtratssitzung vom 7. Juni 2012 wurde das Postulat der Faktion GFL/EVP „Libero-Tarife für Tagesbesucher“ als erheblich erklärt. Der Fraktion GFL/EVP geht es vor allem um Schweizer Besucher in unserer Stadt und sie fordert den Gemeinderat auf, sich für eine Senkung der Tageskarte beim Libero-Tarifverbund einzusetzen. Es gibt in diesem Zusammenhang aber noch ein anderes Problem: Was bitte ist mit den vielen Touristen, die unsere Stadt besuchen? In vielen Städten der Schweiz und in sehr vielen Städten im Ausland ist es längstens Usus, dass der Gast ein sogenanntes Mobility Ticket bekommt. Hotellerie Bern+Mittelland und Bern Tourismus versuchen seit langer Zeit eine Einigung mit dem Libero- Tarifverbund zu finden, um dieses Ticket zu realisieren. Der Preis von Fr. 2.00 jedoch pro Logiernacht (690'000 Logiernächte = Fr. 1'380.000.00) ist unverhältnismässig. Zum Vergleich: in Basel wird Fr. 1.05 verlangt.

Bern preist sich als moderne touristische Destination an, will Schritt halten mit der Konkurrenz und setzt alles daran, lukrative Ausstellungen und Kongresse nach Bern zu holen. Aber es ist nicht möglich, den Gästen ein Mobility Ticket abzugeben. Die Ausrede, dass der Verkehr im Kanton Bern schwächer subventioniert sei als in den andern Kantonen, ist für mich nicht nachvollziehbar. Aus dem Jahresbericht 2011 ist zu entnehmen, dass BernMobil mit einem Gewinn von Fr. 1'532'960.25 abschliesst.

Ich fordere daher den Gemeinderat auf, sich bei den Gesprächen mit dem Libero-Tarifverbund auch für die Einführung eines Mobilty Tickets für übernachtende Touristen in Bern einzusetzen und seinen Einfluss in diesem Fall geltend zu machen.

Bern, 21. Juni 2012

Postulat Fraktion SVPplus (Eveline Neeracher, SVP): Roland Jakob, Manfred Blaser, Robert Meyer, Mario Imhof, Peter Künzler, Claude Grosjean, Kurt Rügsegger, Werner Pauli, Martin Schneider, Martin Trachsel, Susanne Elsener, Alexander Feuz, Christoph Zimmerli, Jacqueline Gafner Wasem, Michael Köpfl, Jürg Weder, Peter Ammann, Béatrice Wertli, Kurt Hirsbrunner, Simon Glauser

## **Bericht des Gemeinderats**

In den vergangenen Monaten erarbeiteten die verschiedenen Tourismuspartner (Hotellerie, Transportunternehmung, Tourismusorganisation, städtische und kantonale Behörden) ein Mobility-Ticket, so wie dies in anderen Städten der Schweiz und im Ausland seit längerem zum Merkmal einer gästeorientierten touristischen Dienstleistung gehört.

Nachdem verschiedene Versuche zur Umsetzung erfolglos verliefen, hat Bern Tourismus Peter Vollmer (ehem. Direktor Verband öffentlicher Verkehr (VöV), Verband Seilbahnen Schweiz (SBS) und Nationalrat) im November 2011 den Auftrag erteilt, einen neuen Anlauf zu starten, um in Bern ein Mobility-Ticket zu realisieren.

Dabei wurde projektleitend festgehalten:

- Das Produkt soll so einfach wie möglich konzipiert sein;
- der Mehrwert für den Gast soll direkt erkennbar sein;
- das Handling, die Finanzströme u.Ä. sollen möglichst einfach und ohne grossen Zusatzaufwand abgewickelt werden können.

Mit dem Mobility-Ticket sollen die Übernachtungsgäste den öffentlichen Verkehr in der Stadt Bern und Umgebung frei nutzen können. Die Finanzierung soll über einen Zuschlag auf den bisher erhobenen Übernachtungsabgaben erfolgen und alle Beherbergungsbetriebe obligatorisch umfassen. Der Zuschlag beträgt Fr. 1.50. Zukünftige Anpassungen im Rahmen allgemeiner Tarifänderungen des Liberoverbunds sind vorbehalten.

Alle Vertreter der beteiligten Partner (Transportunternehmungen/Libero, Beherbergungsbetriebe, Bern Tourismus, Stadt Bern, Kanton Bern) bekannten sich an der Schlusskonferenz am 5. Februar 2013 zum Berner Mobility-Ticket und den vorgeschlagenen Modalitäten.

Die Umsetzung ist in Bearbeitung, u.a. mittels einer Anpassung des Übernachtungsabgabereglements (ÜAR), welche der Stadtrat beschlossen hat.

Das Mobility Ticket für Bern trägt den Namen „Bern Ticket“ und wird per 1. Juni 2014 eingeführt.

#### *Folgen für das Personal und die Finanzen*

Die Weitergabe der Erträge für das Bern Ticket erfolgt über das Wirtschaftsamt, welches bereits die übrigen Beiträge aus der Übernachtungsabgabe verwaltet. Dies erfordert im Wirtschaftsamt keine zusätzlichen personellen Ressourcen. Für die zusätzlichen Aufwände bei der Steuerverwaltung, über die das Inkasso läuft, werden beim Wirtschaftsamt jährlich Fr. 15 000.00 eingestellt.

Bern, 14. Mai 2014

Der Gemeinderat